



Von der Wiener Hofburg.

Das Jahr des Wiener Aufgebots und der österreichischen Volkshymne 1797.

Österreich hatte den ihm aufgedrungenen Krieg gegen das revolutionäre Frankreich an der Seite Preußens, seines Bundesgenossen, im Jahr 1792 begonnen. Als aber Preußen im Jahr 1795 den Bund eigenmächtig aufgab und einen Sonderfrieden mit Frankreich schloß, da konnten die Revolutionsheere über das vereinsamte Österreich herfallen. Napoleon Bonaparte, als Feldherr der Republik, rückte von Italien her bis fast an den Fuß des Semmering, bis Leoben. In dieser Not erließ der Kaiser Franz ein Allgemeines Aufgebot zu den Waffen. Der Aufruf wurde an allen Toren Wiens, an allen Kirchen, auf Plätzen und an Straßenecken angeschlagen. Es hieß darin, der Kaiser erwarte, daß die biederen Einwohner Wiens nicht weniger Mut und Treue beweisen werden als ihre ruhmvollen Voreltern, welche unter Ferdinand I. (1529) und Leopold I. (1685) auf den Wällen von Wien für Religion, Fürst, Vaterland und Ehre siegreich gefochten haben. Der Kaiser versprach den Hausbesitzern für jede bei der Verteidigung entstehende Beschädigung vollen Ersatz aus seinem Privatvermögen. Die Studenten trugen ein schwarzgelbes Band im Knopfloch mit dem Spruch: Alles für Kaiser und Vaterland. Man